

Neujahrsempfang

Es gilt an die bisher erreichten Ziele weiter anzuknüpfen

In diesem Jahr steht vor allem die 750-Jahrfeier der Stadt Waren im Mittelpunkt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Waren (gk). In der Müritz-Sparkasse fand der traditionelle Jahresempfang der Stadt Waren statt. Unter den Gästen weilte auch der Ehrenbürger der Stadt Waren, Jost Reinhold. Bürgermeister aus den benachbarten Städten sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft nahmen ebenfalls an diesem Empfang teil. Vorstandsvorsitzende Gisela Richter spannte einen humorvollen und interessanten Bogen von den Anfängen der Ersparnisanstalt der heutigen Müritz-Sparkasse zum Jubiläum der Stadt Waren. Am 29. April 1839 lagen die so wichtigen Statuten für die Ersparnisanstalt zu Waren vor und am 15. Juli 1839 wurde der erste Vorstand bestellt. Zwei Tage später erfolgte die erste Kassenstunde. Erst am 16. Oktober kam der erste Kunde. Der Schlesische Buchbindergeselle zahlte auf Wunsch seines Meisters 14 Reichstaler ein. Doch leider fehlte die Aufbewahrungskiste und so musste das Geld wieder zurückgegeben werden.

Nach 1990 präsentierte sich die heutige Müritz-Sparkasse an fünf



Mit einem herzlichen Applaus dankten die Gäste den Schülerinnen und Schülern der Käthe-Kollwitz-Schule für ein ausgezeichnetes bühnenreifes Programm. Petra Möller, Stadtpräsident Norbert Möller, Ehrenbürger der Stadt Waren Jost Reinhold, Landrat Heiko Kärger (v.l.n.r.) und Bürgermeister Rhein (r) nebst Ehefrau.

Foto: gk

Standorten und zählt zu den wichtigsten Einrichtungen der Müritzmetropole. So wie es einmal vor längst vergangenen Zeiten war, spielen Ersparnisse nach wie vor eine wichtige Rolle. „Ruhe in der Finanzbranche gibt es noch nicht“, blickt Gisela Richter auf die Finanzkrise. „Wichtig ist es, Vertrauen herzustellen“, so die Vorstandsvorsitzende. Die Geschichte der Müritz-Sparkasse ist auch zugleich eine Erfolgsgeschichte. Zahlreiche Auszeichnungen sind an dieses Geldinsti-

tut verliehen worden.

Stadtpräsident Norbert Möller wünschte der Müritz-Sparkasse ein genauso erfolgreiches Jahr wie das zurückliegende. Er dankte für die Unterstützung vieler Vereine und Verbände durch die Müritz-Sparkasse.

Hinsichtlich der weiteren kommunalen Aufgaben stehen komplizierte Rahmenbedingungen an. Für 2012 gaben die Stadtvertreter am 2. Mai 2012 ihr Ja für den Haushalt. „Es war kein einfaches Unterfangen“, so Möller. Für die wei-

tere Entwicklung stellt der Haushaltsplan das Instrument dar, damit die anstehenden Aufgaben gelöst werden können. Sicher ist jetzt schon, dass der Um- und Ausbau des Stadthafens allen viel abverlangt wird. Die Neugestaltung der Gerhart-Hauptmann-Allee ist mehr als gelungen. Im September wurde der Durchführungsvertrag für das Projekt „Seepark Müritz“ verabschiedet. „Nach Jahren der Stagnation geht es jetzt an die Umsetzung“, führt der Stadtpräsident aus.

» » Seite 2



Als verdienstvolle Bürger wurden Marlies Brümmer (Kita-Leiterin Bummi a.D.) sowie Dietrich Benthin (re), langjähriger Vorsitzender des Rasesegeflügelzuchtvereins ausgezeichnet.

Foto: gk



Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses, Ralf Schütze (re) zeichnete Wolfgang Sengewisch (Inhaber Möwe Teigwarenwerk) mit dem Wirtschaftspreis aus. Sengewisch ist es zu verdanken, dass die „Möwe“ wieder auf Kurs liegt.

Foto: gk



Mit dem Sanierungspreis wurde das Gebäude in der Friedensstraße 3, saniert durch die Kumpf & Musahl GbR, durch Stadtpräsidenten Norbert Möller geehrt. Fred Musahl nahm den Preis entgegen. Ihnen ist es gelungen, die historischen und statisch problematischen Herausforderungen des Einzeldenkmals zu lösen. Immerhin währten die Abstützungen fast 15 Jahre, klaffende Risse gibt es nicht mehr.

Foto: gk



In der Wossidlostraße 3 c zeigte sich das Wohnhaus in einem baulichen Missstand. Auf entsprechend ausgelegte Wohnbedürfnisse erfolgte der Umbau, die neue Fassade erinnert an vergangene Zeiten und das alte neue Haus fügt sich hervorragend ein. Heidemarie Maas erhielt dafür die Sanierungsplakette, überreicht durch Norbert Möller.

Foto: gk



Vorsitzende des Kultur- und Bildungsausschusses, Heidemarie Engeling, würdigte das Schaffen von Walther Preik mit dem Kulturpreis, einer Plastik von Siegfried Besser.

Foto: gk



Den Umweltpreis mit 500 Euro erhält die Friedrich-Dethloff-Schule Waren für die Biotop-Gestaltung. Es ist ein mustergültiges Beispiel, Kinder an die Natur heranzuführen. Gleichzeitig ist es ein Mitmachgarten und die Ernteerzeugnisse werden direkt verwendet. Dieses Projekt wurde durch die WOGWA unterstützt.

Foto: gk